



► **Meldungen**

UMLEITUNG
Straße 24 Stunden eine Sackgasse

Curslack (ten). Der Curslack-Heerweg wird zur Sackgasse, denn er ist zwischen der A 25-Anschlussstelle Curslack und der Rothenhauschaussee von Sonnabend, 0 Uhr, bis Sonntag, 24 Uhr, wegen Rohrleitungsarbeiten gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

TERMINE

25. August

18.00-22.00: Wein-Tasting mit Fingerfood und Live-Musik (Kulturcafé Hof Neun Linden, Billwerder Billdeich 480; Reservierung: 0160/573 63 39)

26. August

10.00-12.00: „Cremes/Salben herstellen“, Kräuterkursus (10 Euro) („Gemüsehütte“, Warwischer Hauptdeich 72)

14.00-19.00: Kunst und Kaffee 3, Ausstellung rund um die Altengammer Mühle, Kaffee bis 17 Uhr (Altengammer Elbdeich 4)

Jubiläen

Heute feiert Annemarie Platzhoff, Kirchspiel Ochsenwerder, ihren 90. Geburtstag. Kurt Erdmann, Schillerstraße, wird 93 Jahre alt. Alles Gute.

Ebbe + Flut

Tidenzeiten
Hochwasser Niedrigwasser
Hamburg

07.52 20.05 02.49 14.58

Tatenberger Schleuse

08.05 20.18 03.16 15.25

Bunthaus

08.15 20.28 03.33 15.42

Zollenspieker

08.40 20.53 04.22 16.31

Wasserstände 24. 08.

Elbe

Dresden 71+-0

Torgau 87 -8

Wittenberg 120 -4

Magdeburg 97-4

Wittenberge 210 -2

Dömitz 156 -4

Hohnstorf 453 -5

JETZT ANMELDEN
Paddeltour und Stockbrot

Tatenberg (ld). Paddeln, Lagerfeuer und Stockbrot stehen auf dem Programm, wenn Jörn Höller und Frederik Landwehr von der Loki-Schmidt-Stiftung am Mittwoch, 30. August, mit Familien zur Bootstour starten. Wer dabei sein möchte, kann sich noch heute per E-Mail anmelden: biber@lokischmidtstiftung.de. Die Tour startet um 15 Uhr am Tatenberger Deich 120. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Familie.

Ermordet und fast vergessen

GEDENKEN Initiative erinnert an zwei Vietnamesen, die 1980 bei Brandanschlag an der Halskestraße starben

Von Lena Diekmann

Moorfleet. Es passierte mitten in Hamburg. Gerade einmal 37 Jahre sind vergangen, seit an der Halskestraße zwei junge Männer ihr Leben verloren. Doch es scheint, als wäre die Erinnerung daran völlig ausgelöscht. Nur bei einigen wenigen Menschen nicht. Die setzen sich dafür ein, dass der Tod von Nguyen Ngoc Chau und Do Anh Lan nicht vergessen wird.

Einer von ihnen ist Michael Ostendorf, Pastor der Kirchengemeinde Moorfleet-Allermöhe-Reitbrook. „Es ist unsere Verantwortung, dass nicht vergessen wird, was hier in unserer Nachbarschaft passiert ist“, sagt der 54-Jährige

Im August 1980 waren die beiden jungen Männer aus Vietnam nach Hamburg gekommen, mit der Hoffnung auf ein besseres Leben. Was sie fanden, war der Tod. In der Nacht zum 22. August verübten Mitglieder der terroristischen Neonazigruppe „Deutsche Aktionsgruppen“ an der Halskestraße einen Brandanschlag auf eine Unterkunft für Geflüchtete.

Der Anschlag ist völlig unterrepräsentiert

Etwa 240 Menschen sind damals in dem Gebäude untergebracht, das heute ein Hotel beherbergt. Die beiden Neonazis, ein Mann und eine Frau, werfen Molotowcocktails in ein Zimmer im Erdgeschoss, in

Pastor Michael Ostendorf vor dem Haus an der Halskestraße, in dem 1980 zwei vietnamesische Männer einem Brandanschlag zum Opfer fielen.

Foto: Diekmann



dem zwei junge Männer aus Saigon schlafen. Es steht sofort in Flammen, Rettungsversuche durch andere Hausbewohner sind vergebens. Der 22-jährige Ngoc Chau Nguyen stirbt

noch in der Nacht an seinen schweren Verbrennungen. Sein vier Jahre jüngerer Mitbewohner ringt neun Tage mit dem Tod, am Ende vergeblich.

Die Bilder eines ähnlichen Anschlags in Rostock-Lichtenhagen, der sich in diesen Tagen zum 25. Mal jährt, ist vielen Menschen präsent. „Doch der Anschlag aus der Halskestraße ist in der Öffentlichkeit völlig unterrepräsentiert“, sagt Michael Ostendorf.

Dabei war die Anteilnahme anfangs noch groß: 400 Trauergäste sind bei der Beisetzung dabei, bei der Hamburgs Erster Bürgermeister Hans-Ulrich Klose die Trauerrede hält. „Doch danach wurde das Thema schnell verdrängt, raus aus Hamburg“, sagt Michael Ostendorf.

Heute erinnert kaum noch etwas an die beiden Männer. Auch der Gedenkgottesdienst, den Pastor Michael Ostendorf im Juni organisierte und in dem Zeitzeugen teilweise das erste Mal öffentlich von ihren Eindrücken der Nacht berich-

teten, sei spärlich besucht gewesen. „Doch die dabei waren, waren sehr gerührt“, sagt Ostendorf.

Eine Gelegenheit, um an die beiden Männer zu erinnern, gibt es schon am kommenden Sonntag. Dann organisiert die Initiative, die sich für ein Gedenken an Nguyen Ngoc Chau und Do Anh Lan einsetzt, eine Kundgebung an der Halskestraße 72. Von 16 Uhr an soll es ein Gebet geben und Blumen niedergelegt werden.

Damit möchte die Initiative ein Zeichen setzen: Denn auch heutzutage werden Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte verübt und wird gegen den Einzug von Geflüchteten protestiert. Deshalb sei es wichtig, die Opfer aus der Anonymität zu reißen, ihnen Namen und Gesicht zu geben. Und dafür haben sie auch konkrete Forderungen: So soll die Straße nach Nguyen Ngoc Chau und Do Anh Lan benannt werden. Auch die Bushaltestelle, direkt vor dem einstigen Tatort, soll nach den beiden Männern benannt und eine Gedenktafel fest installiert werden, die die Ereignisse dokumentiert und an die beiden Opfer erinnert.

Auch bei dem Gemeindefest von Moorfleet-Allermöhe-Reitbrook, das am 3. September nach dem Gottesdienst auf der Wiese vor dem Moorfleeter Gemeindehaus gefeiert wird, sollen Vertreter der Initiative dabei sein. „Es ist wichtig, in Kontakt zu kommen und die Berührungspunkte mit der Geschichte abzubauen“, sagt Michael Ostendorf.

JUBILÄUMS-SCHÜTZENFEST

Die VSG-Ehrenpforte steht schon



Perfekte Teamarbeit: Die Platzbröder haben die Ehrenpforte der VSG in gut zwei Stunden vor dem Schützenhof aufgebaut.

Foto: Schwirten

Neuengamme (ten). Im Jubiläumsjahr ist alles ein bisschen anders und umfangreicher: So steht die Ehrenpforte der Vierländer Schützengesellschaft am Neuengammer Hausdeich 167 bereits eine Woche, bevor das Schützenfest zum 425-jährigen Bestehen beginnt.

Normalerweise widmet sich die Platzkommission erst kurz vor dem Fest dem Aufbau, der bereits lange Tradition hat. Die Ehrenpforte symbolisiert das Hamburger Wappen. Das erste Exemplar von 1906 wurde 1926 bei einem Sturm zerstört. Zimmermeister Ernst Timmann übernahm die „kostspielige Arbeit“, eine neue zu bauen, wie die Chronik berichtet. Früher markierte die Pforte den Einlass und

Kassenbereich. Heute ist sie das unübersehbare Zeichen für das nahende Schützenfest. Start ist am Donnerstag (31. August) mit dem Komersabend für geladenen Gäste. Zum Schluss am Montag (4. September) sind wieder die „Platzbröder“ gefragt. Sie bauen ab und rufen in sehenswerter Zeremonie ihren Platzkönig aus. Dazwischen gibt es jede Menge zu feiern, etwa beim Jubiläumsabend samt Disco am Freitag und der großen Party am Sonnabend, beim Festumzug und dem Kindervergnügen, beim Sternenmarsch und beim Höhenfeuerwerk. Nicht zu vergessen der absolute Höhepunkt Sonntagabend: die Proklamation der neuen Majestäten (ab 18 Uhr).

ST. PANKRATIUS

Picknick und Gesang vor dem Wiesenhaus

Ochsenwerder (ten). „Lachend kommt der Sommer über das Feld“ ist ein Kanon, den die Kantorei Ochsenwerder beim offenen Singen am Sonnabend, 26. August, mit den Besuchern anstimmen will. Vor dem Wiesenhaus (Alter Kirchdeich 8) beginnt ein „Gesangspicknick“ um 18 Uhr.

Kirchenmusikerin Uta Leber freut sich auf viele gesang-

freudige Gäste – aber auch einfach nur Zuhören ist selbstverständlich erlaubt.

Wer mag, bringt zu dem musikalischen Picknick eine Decke zum Draufsitzen mit, dazu Brot, Käse und Wein, oder was einem sonst so munden. Wer ein Instrument wie Flöte, Gitarre oder Akkordeon spielt, darf es auch gern mitbringen. Und wer nicht so gut

auf einer Decke sitzen kann, für den gibt es Plätze auf Bänken.

„Schönes Wetter ist bestellt“, sagt Uta Leber mit einem Augenzwinkern. Sollte es mit der Lieferung hapern und es stattdessen regnen, zieht das offene Singen in die Kirche um. Das Picknick kann anschließend im Pastorat genossen werden.

Vierländer Haus ist so gut wie fertig

NEUBAU Bewohner können nächste Woche einziehen – Umbau im Markt folgt

Neuengamme (ld). Geschäfte und Physio-Praxis sind bereits eingezogen, nun sollen auch Bewohner und Gäste folgen: Das Vierländer Haus, das die Familie Clausen neben ihrem Vierländer Markt am Heinrich-Stubbe-Weg in den vergangenen Monaten erbauen ließ, ist so gut wie fertig. „Am 1. September sollen die Wohnungen bezugsfertig sein“, sagt Marlis Clausen.

Noch erledigen Handwerker die letzten Installationen und Handgriffe in den durch große Fenster lichtdurchfluteten Räumen. Hier werden in den nächsten Tagen die Küchenzeilen und Pantrys eingebaut. Und auch die Möbel folgen in den Gästeapartments, die zukünftig etwa Feriengäste, Handwerker oder Besucher des Vierländer Landhauses beherbergen könnten.

Auch eine Mietwohnung sucht noch dauerhafte Bewohner: Wer Interesse am Bezug der knapp 79 Quadratmeter großen Zwei-Zimmer-Wohnung im Neubau hat, bekommt weitere Informationen unter der Mobiltelefonnummer 0177/723 17 39.

Das heißt aber nicht, dass Handwerker bei den Clausens bald nichts mehr zu tun haben. Denn auch im Vierländer Markt soll sich noch einiges verändern: Im ehemaligen La-

den geschäft der Vierländer Blumendiele, die nun neben Drogeriemarkt, Reisebüro und Apotheke in die Ladenzeile des Neubaus gezogen ist, soll es gesellig und gemütlich werden: Die Bäckerei von Allwörden wird dort ihre Fläche erweitern und auch Tische und Stühle für einen Bistrobereich einrichten.

„Wir stehen alle in Lauerstellung.“

Marlis Clausen,
Vierländer Markt

Und auch der Döner-Imbiss Antalya, der bisweilen Dauergast auf dem Parkplatz des Vierländer Markts mit einem Imbisswagen ist, soll dort eine feste Bleibe bekommen.

Noch gilt es, ein Brandschutzgutachten abzuwarten, dann soll der Umbau direkt starten. „Es soll zügig losgehen. Wir stehen alle in Lauerstellung“, sagt Marlis Clausen.

Und selbst danach soll bei den Clausens noch keine Ruhe einkehren: Wenn der Umbau von Bäckerei und Bistro abgeschlossen ist, sollen der Zeitschriftenbereich, die Obst- und Gemüseabteilung sowie der Kassenbereich modernisiert werden.